



Gemeinsam zu lachen, kann erlösend sein. Doch es gibt auch Menschen, die vor allem Schadenfreude empfinden.

Foto: colourbox.de

Humor aus Sicht der Wissenschaft

Grazer Forscherin erklärt, warum Menschen über unterschiedliche Witze lachen

Von Dietlind Hebestreit

Lachen und ausgelassene Stimmung sind im Fasching wichtige Facetten. Doch was die einen lustig finden, lässt die anderen kalt: Über Humor lässt sich nicht streiten, heißt es. Doch herzhaftes Lachen ist ein wichtiger Motor im Leben – zumindest für Menschen, die einen freundlichen Humor pflegen.

„Dahinter steht die Absicht, anderen etwas Gutes zu tun, indem man sie erheitert oder aufheitert und das Interesse an einem positiven, freundlichen Miteinander“, sagt Ilona Papousek, die über verschiedene Arten des Humors geforscht und die Ergebnisse im Fachmagazin *Scientific Reports* publiziert hat. Wer diese freundliche Humor-Variante pflegt und gut findet, fühlt sich durch das Lachen der anderen bestätigt und belohnt. „Sie lassen die positiven Gefühle nahe an sich heran, öffnen das Wahrnehmungstor im Gehirn“, sagt die Psychologin.

Witze zum Weinen

Ganz anders verhält es sich mit den Menschen, die einen „unfreundlichen Humor“ – wie es Papousek nennt – pflegen: „Witze können auch dazu verwendet werden, um über andere zu lachen.

WITZE ALS WERBEMITTEL

■ **Was denkt sich ein Kannibale, wenn er einen Rollstuhlfahrer sieht? „Essen auf Rädern.“** Mit diesem Witz, den ein Bub im Rollstuhl erzählt, wirbt das Diakoniewerk derzeit. „Das ist mein Lieblingswitz unserer Kampagne, Lachen hilft“, sagt Andrea Obermühlner vom Diakoniewerk Gallneukirchen. Sie erklärt auch warum: „Vor allem deshalb, weil der erzählende Bub, der gehbehindert ist, beim Videodreh selber so herzlich darüber gelacht hat. In diesem Moment hab ich gewusst, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

■ **„Bei Witzen über Menschen mit Behinderung oder älteren Menschen überlegen wir oft erst, ob es angebracht ist, zu lachen. Allein schon diese Überlegung zeigt, dass es auf dem Weg zu echter Inklusion (wenn jeder Mensch in seiner sozialen Welt**

Hinter solchen Formen von Humor stehen Absichten wie andere abzuwerten, zu demütigen oder dazu zu bringen, sich den Normen einer Gruppe oder einer Gesellschaft anzupassen. Das Ziel des

akzeptiert wird) noch vieles zu tun gibt. Natürlich sollte niemand wegen seiner Schwächen ausgelacht werden, aber seine eigenen Schwächen mit Humor zu nehmen, das ist doch das Normalste der Welt“, heißt es auf der zur aktuellen Kampagne des Diakoniewerks gehörenden Homepage www.lachenhilft.at.

■ **„Den architektonischen Barrieren versucht man im öffentlichen Raum bereits entgegenzuwirken. In den Köpfen sind aber noch immer Barrieren vorhanden. Beim Thema Inklusion gibt es viel zu tun, damit noch mehr Menschen Verständnis für Betroffene entwickeln. Deshalb haben wir uns die Frage gestellt, wie können wir darauf aufmerksam machen und Barrieren brechen?“,** sagt Obermühlner. Wem diese Idee gefällt, der kann Witze aber auch Geld spenden.

Witzemachens ist dann nicht so sehr, jemanden anderen zu erheitern und zum Lachen zu bringen, sondern eher ihn zu verletzen und traurig zu machen, sie oder ihn mehr oder weniger zum Weinen

„Manche Menschen machen Witze, um andere abzuwerten und zu demütigen.“

■ **Ilona Papousek, Uni Graz**



Foto: privat

zu bringen.“ Und genau diese Reaktion, nämlich dass sich jemand gekränkt fühlt, führt bei Menschen mit diesem Humor zu tiefer Befriedigung.

Der Betroffene lässt die negativen Reaktionen des Gegenübers stärker an sich heran, ein Belohnungsmechanismus wird ausgelöst: „Die Gehirne der Personen öffnen das Wahrnehmungstor etwas weiter, wenn sie mit dem Ausdruck von Traurigkeit konfrontiert sind und lassen es somit zu, dass diese für sie nicht so unerwünschten sozialen Signale verstärkt verarbeitet werden. Solche Personen machen bevorzugt Witze, um über andere zu lachen, sie auszulachen oder auf vermeintliches Fehlverhalten hinzuweisen“, sagt die Forscherin. Als Regulativ könne jedoch auch solcher Humor eine wichtige Funktion erfüllen.